www.gruenesgallustal.ch

Grünes
Gallus
Tal

Factsheet

Zusammenfassung
Leitbild Eckdaten
Ist - Zustand
konkrete Resultate
Wie weiter...

Grünes Gallustal
Übersicht Hefte

Zusammenfassung
– Es ist an der Zeit

1 Ideenpool & Haltung
1.1 Gute Gründe zum Handeln
1.2 Städte der Zukunft

2 Zustandsanalyse
2.1 Was macht St.Gallen aus?
2.2 Analyse Biodiversität
2.3 Wie grün ist St.Gallen wirklich?

3 Zukunftsbild
3.1 Wie grün kann St.Gallen sein?
3.2 Impact für Stadtökologie
3.3 Die Verwandlung

4 Massnahmen
M1 Stadtbäume
M2 Wasser
M3 Landschaft
M4 Lebensqualität
M5 Platzsparende Lebensräume
M6 Gartenstadt
M7 Kühlung
M8 Stadtreparatur
M9 Altstadtbild
M10 Vernetzung Fuss-Velo-Natur
M11 Strassenräume
M12 Grünes Ufer
M13 Innere Verdichtung
M14 Effiziente Achse

5 Umsetzung & Pilotprojekte
5.1 Massnahmen
5.2 Pilotprojekte
5.3 Kosten–Nutzen–Finanzierung

6 Rechtliches Konzept
6.1 Einleitung
6.2 Grundlagen Bundesrecht und kantonales Recht
6.3 Rechtliche Umsetzung der Vorgaben in der Stadt St.Gallen
6.4 Fazit

Factsheet

Grünes Gallustal - ein Leitbild der Zivilgesellschaft für die Stadtnatur im Zeichen des Klimawandels, des Erhalts der Biodiversität und der Bedürfnisse an urbanen Freiräumen.

Analysiert die Situation St.Gallens, schlägt Massnahmen vor und lanciert Pilotprojekte.

Zusammenfassung

Der Klimawandel stellt die Gesellschaft und Natur vor grosse Herausforderungen. Bis 2050 wohnen 80% der Schweizer Bevölkerung in zu heissen Städten. Das Projekt Grünes Gallustal skizziert in einem starken Leitbild den Weg zu mehr Stadtnatur, Klimaanpassung und mehr Siedlungsqualität. Das Grundlagenwerk mit Ausstrahlungskraft bezeichnet die erforderlichen Flächen.
Die Projektanalyse bestätigt den grossen Handlungsbedarf für die Gallusstadt. In 45 Jahren sind Grünflächen im Umfang von 383 Fussballfeldern verloren gegangen, bei stagnierender Bevölkerungszahl. Der Flächenverlust wird begleitet von hohem Versiegelungsgrad, rapidem Biodiversitäts- und Freiraumverlust sowie höheren Temperaturen. Die Zahl der Tropennächte hat sich seit 1985 bis 2019 fast verdreifacht. Die Verluste von Grünflächen mit Baumbestand halten an.

Grünes Gallustal entwirft 14 Massnahmen, um Biodiversität, Klimaanpassung und Siedlungsqualität zu fördern. Die Massnahmen sind rechtlich umsetzbar, bedingen aber punktuell Anpassungen bei der Revision der Bau- und Zonenordnung im 2027. Rund 1/3 des Ökopotentials liegt in den Privatgärten. Auch Strassen bergen enormes Aufwertungspotential mit grünen Multifunktionsstreifen. Die Umsetzung sämtlicher Massnahmen kostet geschätzte 2 Milliarden Franken und ist als Generationenaufgabe zu verstehen. Die Finanzierung ist anspruchsvoll aber lösbar: mit Bundes- und Kantonsbeiträgen, Mehrwertabgaben auf Ein-, Um- und Aufzonungen sowie Beiträgen von Bauherren, welche die Natur beeinträchtigen. Mit der Umsetzung von Grünes Gallustal könnte die CO2-Bindung um den Faktor 2.1 erhöht werden. Ökoflächen könnten von heute 11% auf 36% erweitert werden. Diese Hebel sind für die Klimaadaption, Biodiversitätsförderung und Freiraufförderung relevant.

Das Projekt ist in seiner Dimension einzigartig und besticht durch das hohe zivilgesellschaftliche Engagement in seiner Entstehung und seine Innovationskraft. Das über 1500 Seiten starke Grundlagenwerk beinhaltet Plangrundlagen, 60 Visualisierungen für Aufwertungen sowie detaillierte Zustandsanalysen und Massnahmenvorschläge. Die Instrumentarien leiten in der Tiefe und Breite dazu an, die bundesrechtlichen Vorgaben betreffend Klimaanpassung und ökologischem Ausgleich im intensiv genutzten Siedlungsgebiet umzusetzen. Bundesrechtliche oder kantonale Schranken sind nicht vorhanden.

© GSI Architekten
www.gsi-architekten.ch

Motivation

In Städten leben bis 2050 global 60-80% der Menschheit. Grün- und Freiräume schwinden. Gleichzeitig steigen der Versiegelungsgrad und die Temperatur zu ungunsten von Mensch und Natur. Hitzewellen fordern zunehmend mehr Todesopfer. Bestände von Tierarten sind um 68% zurückgegangen. Rasches Handeln ist für die Trendumkehr nötig. Umfassende Durchgrünungsmassnahmen sind der rote Faden, um Verbesserungen bei der Klimaadaption, der Biodiversitätsförderung und Siedlungsqualität zu erreichen.

Zentrale Erkenntnisse

Der Handlungsbedarf betreffend Klimaanpassung, Biodiversitätsförderung und Freiraumförderung in der Gallusstadt ist gross.

Die vollständige Umsetzung der Massnahmen von Grünes Gallustal hat einen Hebeleffekt auf sämtliche Handlungsbereiche.

Das kantonale Recht schränkt die Umsetzung auf kommunaler Ebene nicht ein. Die Stadt hat den Spielraum, um die Bau- und Zonenordnung zu ergänzen und um Grünes Gallustal vollständig umzusetzen. Im geltenden Recht ist vieles aber noch nicht alles möglich.

Geeignete Finanzierungsinstrumente können geschaffen werden.

Factsheet Eckdaten

Projektorganisation- und Auftrag

Auftraggeber: WWF St. Gallen

Auftragnehmer und Studienverfasser/In: GSI Architekten AG, St. Gallen

Trägerschaft: WWF, Pro Natura SG/AI/AR, Bird Life, Heimatschutz St. Gallen/ Appenzell Innerrhoden, Heimatschutz Schweiz, Naturschutzverein SG Stadt und Umgebung

Expertenteam: 19 Experten aus den Fachbereichen Ökologie, Biologie, Gartenbau, Landschaftsarchitektur, Raumplanung, Verkehrsplanung, Städtebau, Historie, Kommunikation, Projektumsetzung und Recht begegleiteten die Studie mit Beratungen sowie grösseren inhaltlichen Beiträgen.

Projektauftrag: «Entwicklung eines Konzepts/Regelwerk zur Integration von Natur in die Stadt St. Gallen zwecks Förderung der Biodiversität, Klimaanpassung und Siedlungsqualität»

Projektentwicklung: März 2019 bis Juni 2022

Entwicklungskosten des Leitbildes

Sachkosten (Stiftungen/Firmen, Trägerschaft, öffentliche Hand):
CHF 180’000

Eigenleistungen (Trägerschaft, Expertenteam):
CHF 700’000

Gesamtkosten
CHF 880’000

© GSI Architekten
www.gsi-architekten.ch

Methodik

Abgrenzung: der Betrachtungs- /Leitbildperimeter umfasst 16.5 km² Siedlungsgebiet und 8.5 km² Nichtsiedlungsgebiet innerhalb des sogenannten “Grünen Rings”. Das restliche Gemeindegebiet wurde nicht behandelt.

•

Beschreibung des Ist-Zustands mit umfassender Defizitanalyse

•

Entwicklung des Potentialplans mit Flächenumwidmungen und Klassierung der Ökopotenziale

•

Erstellung von Plangrundlagen für Aufwertung und Lebensraumvernetzung

•

Berechnung der Grünvolumen für sämtliche Flächentypen und Entwicklung von 14 Massnahmen.

•

Erstellung eines Studienfilms (35 Min.), einer Webpage sowie eines Buchs (1500 Seiten).

Factsheet Ist - Zustand

Flächenverschleiss
Verlust von 383 Fussballfeldern Grünraum in den letzten 45 Jahren bei stagnierender Bevölkerungszahl. Mit den Grünflächen ist viel Baumbestand verloren gegangen.

Dichtestress im Talboden
60% der Bevölkerung leben auf 40% der Stadtfläche, meist auf dem Talboden. Die **Wohndichte auf dem Talboden ist 2.4x** höher als an den grünen Hanglagen. Im Tal braucht es Grünverdichtung für Entwicklung, Grünraumgerechtigkeit und für die Volksgesundheit.

Hitzeinseln im Talboden
St. Gallen hat ein Hitzeband (+4-5°C) über der gesamten Talachse trotz kühler Höhenlage der Stadt von 700m ü.M.

Ausbaufähige Freiraumversorgung und Siedlungsqualität
Im **Städteranking von Avenir Suisse** belegt St. Gallen bezüglich Grünraumversorgung den **drittletzten Rang**. Der Anteil versiegelter Flächen ist im Verhältnis zu wertvollen Grünflächen massiv zu hoch.

Flächenbilanz des Siedlungsgebiets:
54% = 1260 Fussballfelder **versiegelt/bebaut** ökologisch wertlos
41% = 960 Fussballfelder **Potenzialfläche**, davon etwa 10 % ökologisch wertvoll
5% = 110 Fussballfelder **ökologisch wertvoll**

Rapider Biodiversitätsverlust
Neun von zwölf spezialisierten **Brutvogelarten** sind zwischen 1996 und 2019 als Folge von Versiegelung und landwirtschaftlicher Intensivierung verschwunden. Viele **Schmetterlinge** der Roten Liste sind ganz verschwunden. Von einst häufigen **Amphibienarten** sind in nationalen Schutzgebieten nur noch wenige Tiere vorhanden.

Baumverlust
Bäume sind die wichtigsten Verbündeten gegen den Klimawandel und für die Klimaanpassung. Ein Baum bindet 22 kg CO2 pro Jahr. **Wir verlieren jährlich geschätzt 1.3% Baumvolumen**. Es braucht schnellstmöglich eine Trendwende.

© GSI Architekten
www.gsi-architekten.ch

↑ ↑ Überbauung Steingrüäbli 2021. Für die Natur bleiben nur noch Randbereiche. Der grösste Teil ist mit Tiefgarage unterkellert und daher baumlos.

↑ Die Linde beim Waaghaus teilt das Schicksam vieler anderen Stadtbäume und ist schon im Juli welk. Ohne Unterpflanzung ist der Trocken- und Hitzestress zu gross. (Fotos GSI Architekten)

Factsheet konkrete Resultate

Ausgehend vom heutigen Bestand sind diese künftigen Veränderungen mit dem Leitbild «Grünes Gallustal» möglich.

↑ ↑ Visualisierung Highline: Autobahnüberdachung in St.Fiden (Visualsierung GSI Architekten)

↑ Foto Situation heute: Offene laute A1

← Braunkehlchen ist in St.Gallen verschwunden. Mit den Massnahmen holen wir es hoffentlich wieder zurück in das stadtnahe Kulturland. (Foto: Hans Oettli)

© GSI Architekten
www.gsi-architekten.ch

Ökoflächen:
Erhöhung von 11% auf 36%

Baumbestand:
Erhöhung von 27‘000 auf 85‘000 Bäume

Baumkronendeckung:
Erhöhung von 11% auf 25% Beschattungsfläche

CO_2-Bindung:
Erhöhung um Faktor 2.1 von 2837 auf 5973 t CO2/a

Vernetzungskorridore und Wege:
92 km lückenhafte werden zu 115 km komplett durchgängigen grünen Wegen

Quartierfreiräume:
Erhöhung von 500 auf 1300 Freiräume

Wachstum:
Neue zentrale Wohngebiete für 5000 Einwohner/Innen

Versiegelung: Reduktion von 53% auf 33%

Grünes Gallustal
www.gruenesgallustal.ch

Factsheet Massnahmen

Leitbild „Grünes Gallustal“

M1 Stadtbäume:
Von heute **27’000 auf neu 85’000 Bäume**
Es braucht mehr Kühlung durch Beschattung. Durch die Erhöhung des Bestandes kann die Kronendeckung (Beschattung) von 11% auf 25% stadtweit verdoppelt werden.

M2 Wasser
Steigerung von 0.68 km² auf **0.94 km² Wasser und Gewässerufer**
Das wasserarme Stadtzentrum wird reich an Bächen werden. **40 km freie Bachläufe** mit Gewässerufern werden das Stadtbild, das Stadtgeräusch sowie die Tierwelt eindrücklich verändern.

M3 Landschaft
Erhöhung von **landwirtschaftlichen Ökoflächen* und naturnahen Waldrändern** von **2.3 km2** auf neu **6.9 km2**.
Ökologisch aufgewertete und nachhaltig bewirtschaftete Flächen in Kulturland und Wald werden verdreifacht und bilden einen geschlossene Lanschaftsring rund um St.Gallen.

M4 Lebensqualität
Von heute 1.2 km² auf neu **4 km² öffentliche Ökoflächen***
Die ökologische Aufwertung von grossen und kleinen Flächen der öffentlichen Hand sowie Brachflächen privater Siedlungen oder Firmengelände schaffen ein Mosaik von öffentlichen/halböffentlichen Grünräumen.

M5 platzsparende Lebensräume
Neu **1.5 km² Rankflächen und Dachgrün**
Fassadengrün erhöhen, von heute weniger als 0.01 auf 0.4 km²
Dachgrün erhöhen von 0.3 auf 1.1 km²
Grüne Dächer und Fassaden entstehen am schnellsten und brauchen am wenigsten Platz.

M6 Gartenstadt
Neu **1.7 km² Ökoflächenanteil***
Heute sind geschätzt 0.1 km² Gartenflächen ökologisch aktiviert. Dies lässt sich auf 1.7 km² Ökoflächen bei gleicher Gartennutzung steigern.

M7 Kühlung
Neu **12 km langer Grünkorridor**
Heute gibt es 0.5 km² Parkanlagen, die mit Ergänzungen zum Grünkorridor von 1.2km² führen.

© GSI Architekten
www.gsi-architekten.ch

M8 Stadtreparatur
Hocheffiziente **0.04 km²** neue Autobahndeckel **entlasten 1.2 km² Stadt**
Heute gibt es 0.06 km2 bestehende Autobahndeckel. Die neuen Deckel werten angrenzende Wohngebiete von 1.2 km² ganz unmittelbar auf.

M9 Altstadtbild
28000 m² Grünflächen in der Altstadt zur Wiederbelebung des **Grünen Rings**
Ein starkes Zeichen für Tourismus und Bewohner. In den vergangenen 30 Jahren hat sich die Bewohnerzahl der Altstadt und Innenstadt halbiert. Mehr Grün kann eine Trendwende bewirken.

M10 Vernetzung Velo-Fuss-Natur
115 km Wege sind durchgängig und erschliessen jedes Quartier
Die Wegvernetzung und die effiziente Verkehrsachse haben das grösste Potenzial für den Umstieg auf ressourcenschonende Verkehrsträger.

M11 Strassenräume
0.66 km² Entsiegelung wovon **0.33km² bepflanzt** mit **35’000 Strassenbäumen** (im Baumtotal bei M1 enthalten)
Eine neue Gestaltungsnorm hilft systematisch, sämtliche und besonders belastete Wohnlagen aufzuwerten.

M12 Grünes Ufer
0.2 km² geschützte Ökoflächen* für Fauna und Flora
Die Flächen entlang der Bahnlinien können vollumfänglich zu Ruderalflächen aufgewertet werden.

M13 Innere Verdichtung
0.25 km² neue zentrale Wohngebiete
Die Gebietstransformationen zusammen mit den Stadtreparaturen können ein Zuwachs von **5000 Einwohner/Innen** bewirken.

M14 Innere Verdichtung
In 10 Minuten von Ost nach West
Damit der ÖV von Ost nach West gleich schnell ist wie die Autobahnverbindung.

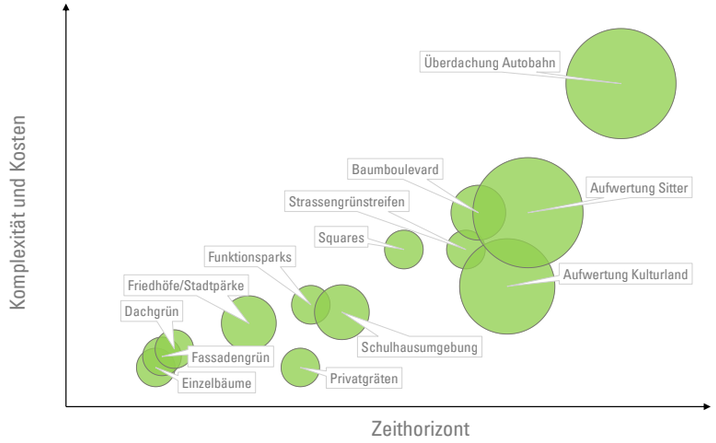
***** *Ökoflächen: Umfassen nicht die gesamten Umgebungsflächen, sondern nur einen nutzungsspezifischen Prozentsatz (Tabelle M4). Ökologisch aktivierte Flächen sind z.B. Naturwiesen, Hecken, baumbedeckte Flächen oder Biogemüsegärten, nicht aber Sportrasen.*

Factsheet Umsetzung

Die Umsetzung aller 14 Massnahmen von Grünes Gallustal wird auf 2 Milliarden Franken geschätzt. Die Generationenaufgabe über einen geschätzten Zeitraum von 20 Jahren ergibt pro Jahr 100 Mio Franken (vergl. Busdepot Lerchenfeld 100 Mio Franken). Die Finanzierung erfolgt über Beiträge von Bund, Kanton und Stadt sowie Privaten und durch Mehrwertabschöpfung bei Ein-, Aus- und Aufzonungen in einen neu zu schaffenden Fonds «Stadtnatur und Stadtklima».

Viele der vorgeschlagenen Massnahmen sind nicht komplex und können rasch umgesetzt werden, z.B. Pflanzung von Bäumen entlang von Strassen, in Gärten, Aufwertung öffentlicher Grünflächen, Dach- und Fassadenbegrünungen und extensivere Flächenbewirtschaftung. Andere Massnahmen sind ressourcenintensiver und benötigen einen längeren Planungshorizont, z.B. Autobahnüberdachungen, Sitterrevitalisierungen, etc.

Die Umsetzung von Grünes Gallustal erfordert den Konsens in der Bevölkerung. Die Politik ist gefordert, die finanziellen und rechtlichen Rahmenbedingungen für die Umsetzung zu schaffen.



↑ Grafik (WWF St.Gallen)

© GSI Architekten
www.gsi-architekten.ch

Nächste Schritte:

Das Grundlagenwerk soll über den freien Datenzugang Verbreitung finden. Eine offene Diskussion unter Einbezug aller Akteure und der Zivilgesellschaft wird unterstützt und gefördert. Die Erkenntnisse des Leitbilds sollen Einfluss auf die Revision der Bau- und Zonenordnung haben. Die Bildung einer Interessengemeinschaft «Grünes Gallustal» wird angestrebt.

Grünes Gallustal
www.gruenesgallustal.ch

Open Source:

Buchform: Gesamtausgabe 1500 Seiten in 20 Einzelteilbänden

Webseite: www.grünesgallustal.ch
präsentiert sämtliche Inhalte inkl. Buchdownload als PDF

Studienfilm: 35 min zu sehen im Naturmuseum St.Gallen

Kontakte:

Büro GSI Architekten AG, Regula Geisser, 079 743 57 60,
rg@gsi-architekten.ch

WWF St.Gallen, Lukas Indermaur,
079 757 91 43, Lukas.Indermaur@wwfost.ch

St.Gallen, 23. März 2022

© GSI Architekten
www.gsi-architekten.ch

Dank an

Franciska Hildebrand, lic. iur. Rechtsanwältin, CO-Präsidentin WWF SG

Franziska Cavelti, Dipl. Ing. FH, eidg. dipl. CDO, Unternehmerin, CO-Präsidentin WWF SG

Stefan Kunz, Exekutive MBA, Dipl. Ing. Landschaftsarchitekt FH, Geschäftsführer Heimatschutz Schweiz

Kathrin Hilber, lic. phil., Präsidentin Heimatschutz SG/AI

Monika Ebner, Künstlerin, Leiterin Geschäftsstelle Heimatschutz SG/AI

Toni Bürgin, Dr. phil. II Biologie, bis 2021 Direktor des Naturmuseums St. Gallen

Matthias Meier, lic. sc. ETHZ Erdwissenschaften, ab 2022 Direktor des Naturmuseums St. Gallen

Petra Wiesenhütter, MSc Zoologie, Naturmuseum St. Gallen

Kathrin Löning, dipl. Geografin Wilhelmsuniversität, Österreichisches Ökologie-Institut

Werner Nef, dipl. Fotograf, Inhaber Projektmanagement Werner Nef, Fundraising

ZHAW Institut für Umwelt

Zeppelinuniversität

Stiftung Bodensee

Carmen Cepon, Verein «Es wird.»

Dank für Pilotprojekte und Vorbildgärten

Quartierverein Nordost-Heiligkreuz, Pilot Areal Bach

Vorstand Verein Areal Bach

Melanie Diem, Präsidentin Verein Areal Bach

Céline Hummel, dipl. Ing. Landschaftsarchitektin FH, Pauli Stricker Landschaftsarchitekten

Bioterra und Migros Kulturprozent mit Pilot Lerngarten am Bach

Kerngruppe IG St. Jakobstrasse Langgasse, Pilot Kantonsstrasse

IG Museumsquartier, Pilot Spelteriniplatz

Peter Meierhans, Pilot Privatgarten St. Jakob

Familie Kündig, Pilot Privatgarten Rotmonten

Familie Buschor, Pilot Privatgarten Notkersegg

Margrith Feil, Pilot Privatgarten Bruggen

Lisa Häfliger, Gartenpotrait Bruggen

Beatrice Heilig Kirtz, Dachgartenportrait Museumsquartier

Marianne Knapp, Gartenportrait St. Georgen

Dank an Behörden und Mitarbeitende der Stadt St.Gallen

Maria Pappa, Stadtpräsidentin

Markus Buschor, Stadtrat Direktion Bau und Planung

Adrian Stolz, Dienststellenleiter Stadtgrün

Florian Kessler, Dienststellenleiter Stadtplanung

Joachim Vogt, Stadtplanung

Florim Sabani, Fachmitarbeiter Landwirtschaft

Peter Heppelmann, Leiter Natur und Landschaft

Peter Schläpfer, Leiter öffentliche Anlagen

Stephan Horat, Dienststellenleiter Stadtgeometer

Christian Höhener, Projektleiter Stadtgeometer

Daniel Schläpfer, Abteilungsleiter Wasserbau

Karin Hungerbühler, Leitung Nachhaltige Entwicklung

Kaspar Leuthold, Umwelt- und Energiedaten

sowie weitere Mitarbeitende der Stadtverwaltung St. Gallen

ERNST GÖHNER STIFTUNG

HEXAGON Leica Geosystems

st.gallen

pancivis stiftung

Kanton St.Gallen
Amt für Natur, Jagd und Fischerei

Naturschutzverein Stadt St. Gallen und Umgebung NVS

WWF

Susanne und Martin Knechtli-Kradolfer-Stiftung

SCHWEIZER HEIMATSCHUTZ
PATRIMOINE SUISSE
PATRIMONIO SVIZZERO
PROTECZIUN DA LA PATRIA

Naturmuseum St.Gallen

RAIFFEISEN

pro natura

Bearbeitungszeitraum

März 2019

— März 2022

Herausgegeber

WWF St.Gallen
Merkurstrasse 2, 9000 St.Gallen

T 071 221 72 30
www.wwfost.ch

Verfasser

Geisser Streule Inhelder
Architekten AG
Davidstrasse 40, 9000 St.Gallen

T 071 246 60 10
www.gsi-architekten.ch

Trägerschaft

WWF St.Gallen

Pro Natura SG-AR/AI

NVS Naturschutzverein Stadt St.Gallen und Umgebung

BirdLife St.Gallen

Heimatschutz Schweiz

Heimatschutz St.Gallen/Appenzell Innerrhoden

GSI Architekten AG

©

Alle Urheber- und Verlagsrechte sind vorbehalten. Ein allfälliger Nachdruck ist nur mit Zustimmung des Autors und der Redaktion und nur mit ungekürzter Quellenangabe gestattet.

Buch/Leitbild

Lukas Indermaur, Dr. sc. ETHZ, Geschäftsführer WWF St.Gallen, Projektleitung

Regula Geisser, dipl. Architektin FH, GSI Architekten, Projektleitung

Aurelia Winter, Architektin BSc, GSI Architekten, Gesamtleitung Inhalte, Layout

Alfred Brülisauer, Dr. sc. nat. Biologie, Bäume

Laurenz Hungerbühler, dipl. Architekt ETH Stadthistorie, Steinach

Hans Oettli, Fotograf, Tierbestände in Fotos und Zahlen

Oskar Keller, Geograph und Glazialmorphologe, Inhalte Geologie/Entstehungsgeschichte

Markus Tofalo, Mediadesigner, Publizist von Stadtplanungsthemen, Strassen

Valeria Städler, cand. Architektin, GSI Architekten, Fachvertiefung

Georg Streule, dipl. Architekt FH SIA, Partner GSI Architekten, Fachvertiefung

Sasa Damjanovic, dipl. Architektin FTW, GSI Architekten, Pläne und Visualisierungen

Viorello Capanni, Zeichner EFZ Fachrichtung Architektur, GSI Architekten, Strassen

Svenja Meienberger, dipl. Architektin ETH, GSI Architekten, Visualisierungen

Nicolas Kündig, Lernender Zeichner Fachrichtung Architektur, GSI Architekten, Visualisierungen

Daan Beugels, dipl. Architekt Antwerpen, Visualisierungen

René Hornung, Journalist, Lektorat

Monika Ebner, Geschäftsführerin Heimatschutz St.Gallen/Appenzell Innerrhoden, Lektorat

Film

Lukas Indermaur, Dr. sc. ETHZ, Geschäftsführer WWF St.Gallen, Produktion und Interview

Regula Geisser, dipl. Architektin FH, GSI Architekten, Konzeption und Regie

Aurelia Winter, Architektin BSc, GSI Architekten, Drehbuch

Team GSI Architekten, Visualisierungen

Rolf Schaeppi, Projektleiter Lidardaten, Leica Geosystems part of Hexagon, digitales Stadtmodell

Benjamin Müller, Electronic Engineer, 3D-Modellierung

Anna Furrer, eidg. dipl. Visuelle Gestalterin, Mitinhaberin Büro Sequenz, Postproduktion Phase 1

Sascha Tittmann, eidg. dipl. Visueller Gestalter, Mitinhaber Büro Sequenz, Postproduktion Phase 1

Jeremy Boschung, Kameramann, Postproduktion Phase 2 sowie Kamera und Ton

Matthias Flückiger, Schauspieler und Regisseur, Sprecher

Claudio Büchel, Professor HSR Raum- und Verkehrsplanung, Interview

Matthias Zimmermann, Finance & Operations Leica Hexagon, Interview

Regula Geisser, dipl. Architektin FH, GSI Architekten, Interview

Mathias Inhelder, dipl. Architekt FH, Partner GSI Architekten, Interview

Georg Streule, dipl. Architekt FH SIA, Partner GSI Architekten, Interview

zu sehen unter www.grünesgallustal.ch

Umsetzung

Mathias Inhelder, dipl. Architekt FH, Partner GSI Architekten, Umsetzung, Finanzierung

Gregor Geisser, Dr. iur., Rechtsanwalt, Umsetzung Recht

Reto Schmid, lic. iur., Rechtsanwalt, Umsetzung Recht

Antonia Looser, Technikerin HF, GSI Architekten, Umsetzung Pilote

Hubertus Schmid, Dr. rer. publ., Umsetzung Kommunikation

Magdalena Fässler, Kriminalpolizistin, Umsetzung Politik

Melanie Diem, Projektentwicklerin für urbane Interventionen, Umsetzung Pilote

Petra Wiesenhütter, Umsetzung Schulung und Beratung

Kommunikation

Martin Arnold, Medienfachmann MAZ und Journalist, Kommunikation

Angela Zeier, Bachelor of Arts, Inhaberin Studio Erni, Webseite

Melanie Diem, Projektentwicklerin für urbane Interventionen, Pilotprojekte

Anina Torrado, lic. oec. hsg, Best Practice und Kommunikation

Experten

Markus Allemann, Naturgartenfachmann, eidg. dipl. Obergärtner Garten- /Landschaftsbauer, Inhaber Markus Allemann Naturgärten GmbH

Franz Blöchlinger, BirdLife St.Gallen, Inhalte Vögel

Stephan Brenneisen, Dr. phil. Geograph, ZHAW Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen, Inhalte Praxis/Strategien/Finanzierung/Ökologie schweizweit

Alfred Brülisauer, Dr. sc. nat. Biologie, Inhalte Stadtbäume/Anpassung

Claudio Büchel, Raumplaner dipl. Ing. FH, Dozent für Verkehrsplanung, Inhalte Verkehrsplanung/Strassen

Corina Del Fabbro, Geschäftsleitung Pro Natura SG/AR/AI, Inhalte Naturschutz

Gregor Geisser, Dr. iur., Rechtsanwalt, Inhalte Recht

Lisa Häfliger, dipl. Pflegefachfrau, Inhalte Gärten

Beatrice Heilig Kirtz, BirdLife St.Gallen, Inhalte Vögel

Edgar Heilig, lic. phil. Kunsthistoriker, Inhalte Historie Stadtentwicklung

Laurenz Hungerbühler, Dipl. Architekt ETH, Inhalte Historie

Lukas Indermaur, Dr. sc. ETHZ, Biologie, WWF SG, Inhalte Biodiversität und Stadtbäume, Gewässer, Studienauftrag

Martin Klauser, Landschaftsarchitekt BSLA, Inhalte Gärten/öffentliche Anlagen

Christian Meienberger, Dr. phil. II Zoologie, Pro Natura SG/AR/AI, Inhalte Naturschutz

Christoph Noger, Kantonspolizist, Präsident NVS Naturschutzverein Stadt St.Gallen und Umgebung, Inhalte Naturschutz Stadt/Amphibienschutz

Hubertus Schmid, Dr. rer. publ., Inhalte Kommunikation

Reto Schmid, lic. iur. Rechtsanwalt, Inhalte Recht und Politik

Markus Weissert, Dr. med., Neuropädiatrie, Inhalte Gesundheit

Martin Zimmermann, Dipl. Erwachsenenbildner SWEB II, Geschäftsführer WWF Appenzell, Projektleiter Biodiversität, Inhalte Privatgärten/Biodiversität

Druck

Cavelti AG, Gossau SG

Papier: z-offset natural
Umschlag: Materica Kraft

Schrift: Untitled Sans

Finanziert durch

WWF St.Gallen

WWF Genf

Pro Natura SG-AR/AI

Heimatschutz Schweiz

NVS Naturschutzverein Stadt St.Gallen und Umgebung

Naturmuseum St.Gallen

Stadt St.Gallen

Amt für Natur Jagd Fischerei SG

Susanne und Martin Knechtli-Kradolfer-Stiftung

Ernst Göhner Stiftung

Pancivis Stiftung

Raiffeisenbank St.Gallen

Leica Geosystems, Part of Hexagon

Private Sponsoren

Eigenleistungen Verbände, Projektteam und Expert/-innen

Grünes Gallustal

Leitbild für ein
nachhaltiges St.Gallen

Zusammenfassung
1 Ideenpool & Haltung
2 Zustandsanalyse
3 Zukunftsbild
4 Massnahmen
M1 – M14
5 Umsetzung & Pilotprojekte
6 Rechtliches Konzept

Herausgeber

WWF St. Gallen
www.wwfost.ch

Verfasser

GSI Architekten AG
www.gsi-architekten.ch

Trägerschaft

WWF St.Gallen

Pro Natura SG-AR/AI

NVS Naturschutzverein Stadt St.Gallen
und Umgebung

Birdlife St.Gallen

Heimatschutz St.Gallen/Schweiz

GSI Architekten AG